



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien

NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 78/(6)2022

Juni 2022

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:
 - Rückblicke
 - Vorträge und Diskussionen
 - Lehre
 - Filmreihe Halle/Jena
2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:
 - Vorträge & Diskussionen
 - Filme
 - Ausstellungen
3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Unser Tipp: Der Vortrag **No One Speaks, Everyone Knows**. Communication Practices in Upper Silesia under the NS Regime von **Izabela Paszko**. Mehr dazu auf **S. 2**.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

was versteht man eigentlich international unter **Polenstudien**? Auf **Seite 2** erfahren Sie mehr über Interviews zu diesem Thema, die wir in den letzten Monaten mit Kolleg*innen in den USA und in Israel geführt haben.

In diesem Monat haben Sie außerdem Gelegenheit, eine Veranstaltung zu besuchen, die schon im letzten Dezember auf dem Plan stand: Am 14. Juni begrüßt Sie Paulina Gulińska-Jurgiel im Literaturhaus Halle zum **Gespräch mit Marek Gierszał: Theater als Ort der Begegnung. Deutsch-polnische Kontexte**. Eine Einführung finden Sie auf **S. 2**.

In Jena setzen wir die **Vortragsreihe »Polen und seine Sprachen«** und **»Rechtsruck in Europa?«** mit originellen Beiträgen fort. Mehr hierzu auf **S. 3**.

Durch die Filmreihe **»WAR – WOJNA – ВІЙНА: FILME GEGEN DEN KRIEG«** wollen wir die Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine und dem Thema Krieg im Film weiterführen. Am 7. Juni zeigen und diskutieren wir Agnieszka Hollands Film **Mr. Jones / Red Secret. Im Fadenkreuz Stalins** im *Puschkino*. Mehr dazu auf **S. 7**.

Außerdem der Hinweis auf die nun mögliche Einschreibung für den **M.A. Interdisziplinäre Polenstudien** an den Standorten Halle und Jena. Alle wichtigen Informationen zum Studiengang sowie Eindrücke der Studierenden finden Sie mithilfe des Links auf **S. 4**.

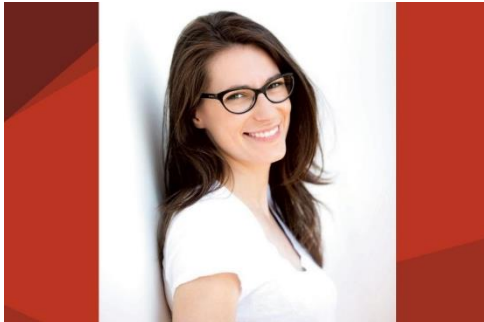
Eine anregende Lektüre und viele polnisch-ukrainische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Rückblicke

Wissenschaftsblog Pol-Int: »Polenstudien international«



Małgorzata Mazurek © Bartosz Bobkowski

Im Mai hat das Aleksander-Brückner-Zentrum den noch jungen Wissenschaftsblog von Pol-Int, einer Wissenschaftsplattform für interdisziplinäre Polenstudien, unter dem **Motto »Polenstudien international«** gestaltet. In drei Interviews erzählen Małgorzata Mazurek (New York), Marcos Silber (Haifa) und Brian Porter-Szűcs (Michigan) von ihren wissenschaftlichen Wegen und ihrem jeweiligen Verständnis von Polenforschung in Theorie und Praxis. Die Interviews können Sie unter folgenden Links nachlesen:

Interview with Małgorzata Mazurek (Columbia University): Expanding the horizon

Interview with Marcos Silber (University of Haifa)

Interview with Brian Porter-Szűcs (University of Michigan): Poland as a perfectly ordinary country

Vorträge & Diskussionen

Jenaer Vortragsreihe »Polen und seine Sprachen« (online)

Am Donnerstag, den 9. Juni 2022 um 18:00 Uhr setzen wir die Vortragsreihe mit dem Vortrag »No One Speaks, Everyone Knows: Communication Practices in Upper Silesia under the NS Regime« von Izabela Paszko (München) fort.

Details: The period of German occupation and the tragic events of the Second World War, in the context of everyday life in Upper Silesia, raise multi-faceted questions related not only to communication but above all to the dynamics of social interactions. How did the inhabitants of the region negotiate the boundaries of privacy of interpersonal contacts with the intrusive policy of the occupier? How was the nationality policy implemented in areas with a distinctly Polish character? The answers to these questions do not put an end to the debate on every-day life in Upper Silesia, but merely open up its next chapter.



© privat

Registrierung: irenaeus.kulik@uni-jena.de

Theater als Ort der Begegnung. Deutsch-polnische Kontexte

Ein Gespräch mit Marek Gierszał im Literaturhaus Halle am 14. Juni 2022, 18 Uhr

Moderation: Paulina Gulińska-Jurgiel

Theater! Kann das weg oder braucht es noch jemand? Wofür steht eigentlich das Theater und was passiert auf einer Theaterbühne? Kann die Schauspielkunst der Anlass sein sich selbst



© privat

und den Anderen zu begegnen? Gibt es besondere Kriterien bei der Auswahl der deutschen und internationalen Theaterstücke für ein polnisches Publikum und was ist dabei zu beachten?

Auf diese und andere Fragen antwortet anhand seiner eigenen Biographie und beruflichen Erfahrung zwischen Deutschland und Polen der Theaterregisseur und Schauspieler Marek Gierszał.

Marek Gierszał, geboren 1962 in Polen, Studium mit Abschluss zum Schauspieler und MA an der Staatlichen Theaterhochschule in Krakau 1984 -1988. September

1988 Flucht in die Bundesrepublik Deutschland. Studium mit Abschluss zum Spielfilmregisseur im Aufbaustudium Film der Uni Hamburg 1992 -1994. Freischaffend tätig als Schauspieler, Spielfilm – und Theaterregisseur in Deutschland und (seit 2009) in Polen. Mit Herbert Kaluza Übersetzer von deutschen Theaterstücken ins Polnische, die er als Erstaufführungen in Polen inszenierte.

Link zur Veranstaltung: <https://literaturhaus-halle.de/events/theater-als-ort-der-begegnung-deutsch-polnische-kontexte-ein-gespraech-mit-marek-gierszal/>

Rechtsruck in Europa? Polnische Perspektiven **Vortragsreihe am Aleksander-Brückner-Zentrum Jena**

Beschneidung der Judikative, revisionistische Geschichtspolitik, Demontage der Demokratie - oder doch eher Vollendung der Transformation, Behauptung nationaler Souveränität und Aufbau eines Sozialstaats? Die Meinungen zur Politik der PiS (Prawo i sprawiedliwość/– Recht und Gerechtigkeit) seit der Regierungsübernahme 2015 gehen in Polen weit auseinander – ähnlich auch wie das Erstarren rechter Parteien, Bewegungen und Europa in anderen Ländern Europas und weit darüber hinaus die Öffentlichkeit spaltet.



© eigene Bearbeitung

In der Veranstaltungsreihe „Rechtsruck in Europa? Die polnischen Perspektiven“ versammelt das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien seit 2019 unterschiedlichen Sichtweisen auf die politische Entwicklung in Europa und Polen. Gastdozierende unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen (Soziologie, Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichte), Politik und Journalismus beleuchten auf vielschichtige, teils kontroverse Weise Hintergründe, Ursachen und Folgen des „neuen Autoritarismus“ (Maciej Gdula) bzw. der „Wende zum Guten“ (/Dobra zmiana/) in Polen und stellen diese in einen vergleichenden Zusammenhang mit ähnlichen internationalen Phänomenen: von der Krise der Demokratien und der liberalen Transformation im östlichen Europa bis hin zur Polarisierung und Verrohung des öffentlichen und politischen Diskurses

Die beiden nächsten Vorträge von Dr. Piotr Osęka (Warszawa) am 28. Juni in Jena und Prof. Piotr Forecki (Poznań) am 5. Juli (online) widmen sich der Rolle der katholischen Kirche in den von der PiS propagierten Bild einer geeinten, homogenen polnischen Nation sowie nationalistischen Diskursstrategien rechter Regierungen und Bewegungen in Polen und Europa.

Anbei ein Kommentar von Dr. Piotr Osęka zu seinem kommenden Vortrag »From National Catholicism to National Communism and Back Again. The long duration of political myths« am 28. Juni: »The talk will analyze propaganda and political discourse over the past hundred years in Poland. I intend to show, to what extent the threads making up nationalist ideology and

Catholic integrationism - anti-Semitism, anti-elitism, fear of sexuality - survived the cataclysm of war and were revived first in the communist era and then in contemporary Poland.«

Mehr Informationen [hier](#).

Projekt »MIP! Friedensimpulse und Friedenshürden«



© privat

Innerhalb des Projektes »MIP! Friedensimpulse und Friedenshürden« laden die Slavist:innen und Studierende der Slavistik der MLU Halle zur wöchentlichen FRIEDENS-TEEZEIT ein. Sie findet am Seminar für Slavistik in der Adam-Kuckhoff-Str. 35 wöchentlich statt: am 1. Mittwoch und 3. Mittwoch des Monats um 18:00 Uhr und am 2. und 4. Mittwoch des Monats um 12:30 Uhr. Gerade in dieser schwierigen Zeit ist es wichtig das einander zugewandte und offene Gespräch zu pflegen und sich auch über schwierige Aspekte auszutauschen. Verbunden ist dies mit einem für die Slawen typischen Ritual der Gastfreundschaft, dem Teetrinken.

Lehre

Studiengang M.A. Interdisziplinäre Polenstudien



Regionalstudien mit interdisziplinären Fragestellungen

#Polenstudien in Halle & Jena

ALEKSANDER-BRÜCKNER-ZENTRUM
FÜR POLENSTUDIEN

© privat

Die Bewerbungsfrist für den Studiengang Interdisziplinäre Polenstudien in Halle und Jena läuft. Alle wichtigen Informationen können Sie unter folgendem Link abrufen: www.aleksander-brueckner-zentrum.org/studiengang.

Interdisziplinäres Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle, Sommersemester 2022

Die Schwerpunkte des Programms liegen in der polnischen Geschichte und Kultur sowie in der Imperialgeschichte. Kurzfristig ist es uns gelungen, Wissenschaftler*innen, die in der Ukraine ausharren, durch Online-Vorträge einzubeziehen.

Die Vorträge finden mittwochs von 18:15 bis 19:45 Uhr im Raum SR 12 in der Emil-Abderhalden-Straße 26-27 statt. Für die Online-Termine wird eine Konferenzschaltung via WebEx angeboten. Externe Interessent*innen werden um Anmeldung für die Online-Termine bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (anja.sips@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Das vollständige Programm des Kolloquiums finden Sie unter <https://www.aleksander-brueckner-zentrum.org/veranstaltungen/kolloquien>.

Die Termine im Juni:

Mittwoch, 1. Juni 2022:

Tomasz Mróz (Zielona Góra): Plato's Adventures with Censorship in Poland

Mittwoch, 8. Juni 2022:

Iryna Kashtaljan (Bremen): Anthropologie des belarusischen Protests 2020: Die Fragen um die Gründung eines thematischen Archivs

Mittwoch, 15. Juni 2022:

Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle): Akteure der systemübergreifenden Kooperation im Kalten Krieg. Die Aufarbeitung von NS-Verbrechen in Polen und in der BRD, 1958–1970

Mittwoch, 22. Juni 2022:

Sabine Stach (Leipzig): Dem Kommunismus auf der Spur. Verortung und Verkauf von Geschichte in der touristischen Stadtführung (gemeinsames Kolloquium mit der Professur für Zeitgeschichte / Prof. Dr. Patrick Wagner)

Mittwoch, 29. Juni 2022:

Marina Shcherbakova (Heidelberg): Jüdische Museen in der Sowjetunion: Zwischen Nationalitätenpolitik und Nationalbewegung

DAAD-Gastdozentur in Halle im Sommersemester 2022

Übung: Selected Topics in the History of Philosophy in Poland (Mai – Juni 2022)

Lecturer: Dr. habil. Tomasz Mróz (Zielona Góra)

The course consists of a selection of topics from the history of philosophy in Poland, or Polish intellectual history. In addition to the main line of historical presentation of eminent figures in the history of philosophy in Poland from the Middle Ages to the 20th century, more general and universal philosophical problems are addressed. They include, for example, the methodological question of the very possibility of any national philosophy and the methods of researching it, or the more general problem of the methods of studying and writing histories of philosophy. The course also relates Polish philosophers to European thought and addresses problems of universal topicality (discussion on human nature; *ius gentium*; the ways of developing philosophical outlook, etc.).

The narrative on philosophy in Poland cannot focus solely on the Polish context, as Poland is not an isolated intellectual island and Polish philosophers were acquainted with their contemporary philosophical tendencies (various trends in medieval scholastic philosophy, Kantianism, Hegelianism), which were assimilated or sometimes rejected. They did not receive their education exclusively in Polish universities, but also travelled to foreign intellectual centres, first of all to Germany, but also to England and Russia, and sometimes their works proved to be influential not only among Polish readers. Relations of Polish philosophy and philosophers with European thought include naturally inspirations from their contemporary philosophical traditions of Germany, France, England and Russia, but also from ancient philosophy, especially, and not surprisingly, from Plato and Aristotle.

The course includes traditional lectures and presentation of historical material, but also discussions of source texts, for example, some papers or chapters available in English or German, which were originally written by Polish philosophers in these languages – e.g. Cieszkowski's chapter on historiosophy and on messianism, passages from Lutosławski on Plato and on the classification and progress of philosophical views – or were posthumously translated, e.g. Chwistek's chapters on the multiplicity of realities or Tatarkiewicz's article on writing a history of philosophy.

Introductory Bibliography:

Jadacki, J., Polish Analytical Philosophy. Studies on its Heritage, Semper, Warszawa 2009.
Kuderowicz, Z., Das philosophische Ideengut Polens, Bouvier Verlag, Bonn 1988.
Mróz, T., Selected Issues in the History of Polish Philosophy, Vilnius University Publishing House, Vilnius, 2016.
Woleński, J., Logic and Philosophy in the Lvov-Warsaw School, Kluwer Academic Publishers, Dordrecht 1989.

DAAD-Gastdozentur in Jena im Sommersemester 2022

Seminar: Poland's Struggles with the Past: A Cartography of Public Memory (Juni – July 2022)

Dozent: Dr. Adam Ostolski (Warszawa)

Wir freuen uns, im Juni und Juli Dr. Adam Ostolski von der Universität Warschau mit dem politikwissenschaftlichen Seminar »Poland's Struggles with the Past: A Cartography of Public Memory« begrüßen zu können. Das englischsprachige Seminar wird sich auf theoretischer und empirischer Ebene mit den nie an Aktualität verlierenden Debatten um das kollektive Gedächtnis einer Gesellschaft und Nation und die darauf aufbauende (nationale bis nationalistische) Geschichtspolitik auseinandersetzen. Mit Blick auf unterschiedliche historische Formationen der polnischen Staatlichkeit und der Anwendung von sozialwissenschaftlichem Instrumentarium fügt sich das Blockseminar damit gut in bereits angebotene Seminare zu Gender-Politiken und Nationalismus in Mittel- und Osteuropa (Korolczuk/Graff im Sommersemester 2021) und die Vortragreihe »Rechtsruck in Europa. Polnische Perspektiven«.



© privat

Seminarbeschreibung: The course will be devoted to the main issues of collective memory and historical policy in contemporary Poland. Students will get acquainted with major symbolic themes of national memory, main institutions of historical policy, as well as crucial historical and political debates on the past, analysed in the light of crucial theories used nowadays in sociology and memory studies, in particular concepts of sociology of nations and nationalism (including gendered nationalis), political sociology (mnemonic actors, historical capital), trauma studies (denial of the past and constructed traumas), and discourse analysis. A special attention will be paid to neighbourhoods, both geographical and symbolic (Polish-Jewish, Polish-German, Polish-Ukrainian) as well as transnational and comparative contexts for discussed phenomena.

Friday & Saturday, 4 academic hours (45 min) each teaching day. (8 teaching days in total at 4 academic hours, 32 academic teaching hours for the entire module.)

Filmreihe in Halle und Jena

Seit April zeigt das Aleksander-Brückner-Zentrums eine neue Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem *Puschkin* Halle und dem Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig:

„WAR – WOJNA – ВІЙНА: FILME GEGEN DEN KRIEG“

April bis Juli 2022

Welche Schicksale verbergen sich hinter humanitärer Hilfe? Wie hält man unter Dauerbeschuss die eigene Familie intakt und die Träume wach? Was bedeutet journalistische Berichterstattung über den Völkermord? Ist es möglich, von eigenen traumatischen Verlusten Abschied zu nehmen?

Wir wissen nicht, ob die Filmkunst Antworten auf all diese Fragen geben kann. Die Filmreihe soll Ihnen und uns die Chance geben, dies gemeinsam zu diskutieren. Wir zeigen Filme zum gegenwärtigen Krieg in der Ukraine, zum Bürgerkrieg in Syrien, zum *Holodomor* in der sowjetischen Ukraine 1932/33 und zur Lage in Polen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Den dritten Film zeigen wir am Dienstag, den 7. Juni 2022:

Mr. Jones / Red Secret. Im Fadenkreuz Stalins

UK/PL/UA 2019, R: Agnieszka Holland, 119 Min.

17:30 Uhr, Puschkino Halle

Anschließende Diskussion mit Gabriela Lehmann-Carli (Halle) und Immo Rebitschek (Jena), Moderation: Lukas Vogel (Halle)



© Kochfilms

Wir schreiben die frühen Dreißigerjahre. Im Kreml regiert Josef Stalin mit eiserner Hand und nicht nur im eigenen Land hat er seine Bewunderer. Die sowjetischen Reformprogramme scheinen Wohlstand zu bringen. Aber ist die Modernisierungskampagne wirklich so genial, wie es die Staatspropaganda glauben machen will? Der junge und etwas blauäugige Brite Gareth Jones macht sich auf den Weg, um es von Stalin in einem Interview persönlich zu erfahren. Schnell merkt er, dass in Moskau bei weitem nicht alles

Gold ist, was glänzt. Der Geheimdienst beschnüffelt jeden In- und Ausländer, die Vertreter der internationalen Presse und Diplomatie verkriechen sich in ihrem Luxushotel und nur hinter vorgehaltener Hand wird gemunkelt, dass sich hinter der Fortschrittskampagne ein schreckliches Verbrechen verbirgt – ein Völkermord an den Ukrainern, denen ihre landwirtschaftlichen Erträge genommen werden und die mitten in der Kornkammer des sowjetischen Reiches verhungern.

Agnieszka Holland beschreibt in eindrücklichen, auch für Geschichts-Laien verständlichen Bildern nicht nur den ukrainischen Holodomor 1932/33, sondern auch das enge Geflecht aus Scheinheiligkeit und Affirmation, mit dem die internationale Gemeinschaft den Massenmord und sein langes Totschweigen erst ermöglichte. Damit liefert sie eine nahezu prophetische Blaupause für das aktuelle Geschehen im Osten Europas. Nebenher erlaubt sich die Regisseurin einige Referenzen an das Kino der Zwischenkriegszeit und setzt jenen Journalisten ein Denkmal, die für die Wahrheit ihr Leben riskieren.

Die internationale Koproduktion „Obywatel Jones“ wurde 2019 auf dem Polnischen Spielfilm-Festival in Gdynia mit den Goldenen Löwen für den besten Film ausgezeichnet. Eine Vorführung des Films durch die Menschenrechtsorganisation Memorial im Herbst 2021 in Moskau musste nach Störungen durch maskierte Männer abgebrochen werden.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=qS99shbZNC0>

Der Film wird im Juni auch in Jena gezeigt:

Zeit: Dienstag, 21. Juni, 19:00 Uhr

Ort: Kino am Markt, Markt 5, 07743 Jena

Außerdem eine Vorschau auf den letzten Film der Reihe am Dienstag, den 5. Juli 2022:

Ułaskawienie / Begnadigung

PL 2018, R: Jan Jakub Kolski, 100 Min.

18 Uhr, Puschkino Halle

Anschließende Diskussion mit Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle) und Rainer Mende (Leipzig), Einführung und Moderation: Ken Kretschmer (Halle)

Jakub Kolski ist einer der profiliertesten Autorenfilmer Polens. Seine Spezialdisziplin sind kleine, auf den ersten Blick unspektakuläre, parabelhafte Geschichten, die sich in der Provinz abspielen und gelegentlich autobiografische Züge tragen – genau wie *Ułaskawienie*.



© Łukasz Bąk

Der Regisseur entführt uns nach Popielawy, wo er bei seinen Großeltern seine Kindheit verbrachte – sie sind die Helden seines ungewöhnlichen Road-movies. Das eigenwillige Paar, das nicht wie füreinander geschaffen wirkt und doch unzertrennlich ist, hat gerade seinen Sohn verloren, der als sog. verfeimter Soldat nach dem Zweiten Weltkrieg im Untergrund die Kommunisten bekämpfte und vom Geheimdienst erschossen wurde. Sie haben sich gegen alle Vernunft in den Kopf gesetzt, ihn heimlich in den Hunderte Kilometer entfernten Karpaten beizusetzen. Eine kreuzgefährliche Reise durch

das Nachkriegschaos beginnt, in der es nicht nur um Überleben und Ankommen geht, sondern auch um die Wahrung der menschlichen Würde in Zeiten, in denen ein Menschenleben nicht viel wert ist.

Jan Jakub Kolski (geb. 1956) studierte Kamera in Łódź und drehte zahlreiche Kino- und TV-Filme, für die er meist auch die Drehbücher schrieb. Seine Filme der Achtziger- und Neunzigerjahre wie *Pobrzeż kartofla* (1990) und *Jańcio Wodnik* (1993) galten als Kult und wurden auf Festivals gefeiert. Auch spätere Arbeiten wie *Pornografia* (2003), *Jasminum* (2006) und *Wenecja* (2010) erhielten zahlreiche Auszeichnungen.

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Vorträge und Diskussionen

Mittwoch, 1. Juni 2022 | online

Zeit: 16:15 Uhr

Disease and Politics in 11-th Century Rus'

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Seminars für Slavistik der MLU Halle-Wittenberg

Vortragender: Vadym Aristov (Kyiv)

Ansprechpartnerinnen: Prof. Gabriela Lehmann-Carli / Prof. Katrin Schlund

Ort: WebEx

Interessierte können sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de anmelden.

Mittwoch, 1. Juni 2022 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Plato's Adventures with Censorship in Poland

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien

Vortragender: Tomasz Mróz (Zielona Góra)

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Hybridschaltung: Externe Interessierte können sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei anja.sips@geschichte.uni-halle.de anmelden.
Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 8. Juni 2022 | online

Zeit: 16:15 Uhr

In Search of the Golden Age. Intellectual Origins of Conservative Turn in Contemporary Poland

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Seminars für Slavistik der MLU Halle-Wittenberg

Vortragender: Volodymyr Sklokin (Char'kiv)

Ansprechpartnerinnen: Prof. Gabriela Lehmann-Carli / Prof. Katrin Schlund

Ort: WebEx

Interessierte können sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de anmelden.

Mittwoch, 8. Juni 2022 | online

Zeit: 18:00 Uhr

Communication Practices in Upper Silesia under the NS Regime

Im Rahmen der Vortragsreihe "Polen und seine Sprache(n)"

Vortragende: Izabela Paszko (München)

Anmeldung unter irenaeus.kulik@uni-jena.de

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 8. Juni 2022 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Anthropologie des belarusischen Protests 2020: Fragen um die Gründung eines thematischen Archivs

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien

Vortragende: Iryna Kashtaljan (Bremen)

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Hybridschaltung: Externe Interessierte können sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei anja.sips@geschichte.uni-halle.de anmelden.

Weitere Informationen [hier](#).

Donnerstag, 9. Juni 2022 | online

Zeit: 18:00 Uhr (s.t.)

No One Speaks, Everyone Knows: Communication Practices in Upper Silesia under the NS Regime

Im Rahmen der Vortragsreihe »Polen und seine Sprache(n)«

Vortragende: Izabela Paszko (München)

Registrierung: irenaeus.kulik@uni-jena.de

Weitere Informationen auf S. 2.

Dienstag, 14. Juni 2022 | Halle

Zeit: 18:00 Uhr

Theater als Ort der Begegnung. Deutsch-polnische Kontexte. Ein Gespräch mit Marek Gierszał

Moderatorin: Paulina Gulińska-Jurgiel

Gast: Marek Gierszał, Theaterregisseur und Schauspieler

Ort: Literaturhaus Halle im Kunstforum der Saalesparkasse Bernburger Straße 8, 06108 Halle

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 15. Juni 2022 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Akteure der systemübergreifenden Kooperation im Kalten Krieg. Die Aufarbeitung von NS-Verbrechen in Polen und in der BRD, 1958–1970

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien

Vortragende: Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle)

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Hybridschaltung: Externe Interessierte können sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei anja.sips@geschichte.uni-halle.de anmelden.

Weitere Informationen [hier](#).

Sonntag, 19. Juni 2022 | Leipzig

Zeit: 19:00 Uhr

Manru. Roma und Sinti in polnischer Oper und Literatur

Gesprächskonzert im Rahmen des 2. Leipziger Kulturfestival der Roma & Sinti (18.–25.06.2022)

Vortragende: Dr. Boris Kehrmann und Michael Wendeberg

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 22. Juni 2022 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Dem Kommunismus auf der Spur. Verortung und Verkauf von Geschichte in der touristischen Stadtführung

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien (gemeinsames Kolloquium mit der Professur für Zeitgeschichte / Prof. Dr. Patrick Wagner)

Vortragende: Sabine Stach (Leipzig)

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Hybridschaltung: Externe Interessierte können sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei anja.sips@geschichte.uni-halle.de anmelden.

Weitere Informationen [hier](#).

22. – 23. Juni 2022 | Ostritz

Zeit: 22. Juni, 10:45 Uhr bis 23. Juni, 13:00

Polnisch-Initiativen der Grenz Bundesländer. Stand und Perspektiven | Konferenz

Anmeldung bis 8. Juni unter stupka@kokopol.eu

Ort: St. Marienthal 10, 02899 Ostritz

Weitere Informationen [hier](#).

Donnerstag, 23. Juni 2022 | Leipzig

Zeit: 19:30 Uhr

Totenvogel. Lesung aus dem Roman von Edward Dębicki

Lesung im Rahmen des 2. Leipziger Kulturfestival der Roma & Sinti (18.–25.06.2022)

Moderation: Maria Ulrich

Vortragende: Jugendliche von Romano Sumnal

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Eintritt frei

Weitere Informationen [hier](#).

28. Juni 2022 | Jena

Zeit: 18 Uhr (s.t.)

From National Catholicism to National Communism and Back Again. The long duration of political myths

Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe »Rechtsruck in Europa. Die polnischen Perspektiven«

Vortragender: Piotr Oseka (Warsaw)
Ort: Friedrich-Schiller-Universität Jena (room tba)
Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 29. Juni 2022 | Jena

Zeit: 18:15

Die Rolle des Vernichtungslagers Kulmhof in der Aktion "Reinhard"

Vortrag im Rahmen des Zeitgeschichtliches Kolloquiums der Universität Jena

Vortragender: Dr. Jacek Andrzej Młynarczyk (Toruń/ Polen)

Ort: Seminarraum der Zwätzengasse 4, Jena

Mittwoch, 29. Juni 2022 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Jüdische Museen in der Sowjetunion: Zwischen Nationalitätenpolitik und Nationalbewegung

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien

Vortragende: Marina Shcherbakova (Heidelberg)

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Hybridschaltung: Externe Interessierte können sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei anja.sips@geschichte.uni-halle.de anmelden.

Weitere Informationen [hier](#).

Filme

Dienstag, 7. Juni 2022 | Halle

Zeit: 17:30 Uhr

Mr. Jones / Red Secret. Im Fadenkreuz Stalins

UK/PL/UA 2019, R: Agnieszka Holland, 119 Min.

Englisch/Russisch/Ukrainisch mit dt. Untertiteln

Ort: Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle

Weitere Informationen [hier](#).

Donnerstag, 23. Juni 2022 | Leipzig

Zeit: 21:00 Uhr

Papusza – Die Poetin der Roma

Filmvorführung im Rahmen des 2. Leipziger Kulturfestival der Roma & Sinti (18.–25.06.2022)

R: Joanna Kos-Krauze & Krzysztof Krauze, PL 2013, 131 min, OmdU

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Eintritt frei

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 5. Juli 2022 | Halle

Zeit: 18:00 Uhr

Ułaskawienie / Begnadigung

PL 2018, R: Jan Jakub Kolski, 100 Min.

Ort: Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle

Weitere Informationen [hier](#).

Ausstellungen

Sonntag, 26. Juni 2022 | Eisenhüttenstadt

Transnationaler Tourismus im Ost-Block. Die Grenze der Freundschaft zwischen der Volksrepublik Polen, der DDR und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik 1972–1989

Studentische Ausstellung in Kooperation mit dem Museum Utopie und Alltag in Eisenhüttenstadt

Eröffnung: Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr

Ort: Museum Utopie und Alltag in Eisenhüttenstadt, Erich-Weinert-Allee 3, 15890 Eisenhüttenstadt

Weitere Informationen [hier](#).

Seit November 2021 | Leipzig

Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrovka

Ausstellung im Rahmen des Projekts »Wanderndes Wissen. Wirkungen und Rückwirkungen der Emigration aus Osteuropa auf die Jüdischen Studien seit den 1960er Jahren« im Simon-Dubnow-Institut, Leipzig

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Kommende Führungstermine: 1. Juni (12 Uhr), 15. Juni (12 Uhr), 24. Juni (13 Uhr)

Termine für Gruppen auf Anfrage

Weitere Informationen [hier](#).

9. Mai – 23. Juni 2022 | Leipzig

Krakau und seine Schätze. LEIPZIG / 1000 Jahre Kulturgeschichte der Königsstadt

Ausstellung des Polnischen Instituts Berlin, Filiale Leipzig

Eröffnung: 9. Mai, 16:30 Uhr

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10:00–16:00 Uhr und zu Veranstaltungen

Eintritt. Frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen [hier](#).

3. April 2022 – 16. Oktober 2022 | Dresden

Schloss Fürstenstein – Eine Perle in Niederschlesien

Sonderausstellung

Öffnungszeiten: Mi–So, Feiertage 12–17 Uhr, Mo/Di geschlossen

Eintritt: 4 €/ ermäßigt 3 €, Kinder unter 7 Jahren frei, freier Eintritt Fr ab 13 Uhr (außer feiertags)

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen [hier](#).

11. September 2021 – 6. Juni 2022 | Görlitz

Inspiration Riesengebirge. Zur Entwicklung einer Künstlerlandschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Sonderausstellung des Schlesischen Museums zu Görlitz (verlängert)

Öffnungszeiten: Di–Do 10–17 Uhr, Fr–So 10–18 Uhr

Eintritt: 3 €/ ermäßigt 2,50 €

Ort: Galerie Brüderstraße 9, 02826 Görlitz

Weitere Informationen [hier](#).

3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Aktueller Spendenaufruf

Die russische Aggression gegen die Ukraine hat am 24. Februar 2022 eine neue Dimension erreicht. Eine breit angelegte Militäroffensive in die Ukraine aus dem Norden, Osten und Süden stellt die Staatlichkeit der Ukraine in Frage. Schon jetzt bringt dieser Krieg eine humanitäre Katastrophe von neuartigem Ausmaß mit sich. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Die Ukraine braucht Hilfe aus dem Westen jetzt mehr denn je, um ihre Souveränität zu wahren und die Demokratie zu schützen. *Ukraine-Verstehen* hat eine Liste mit verschiedenen Organisationen zusammengestellt, die Ihre Spende in sofortige Hilfe umsetzen:

<https://ukraineverstehen.de/unterstuetzung-fuer-die-ukraine/>

Weitere Spendenmöglichkeiten finden Sie hier:

https://how-to-help-ukraine-now.super.site/?fbclid=IwAR3LVF5lJyef4FK5cGPspKQaU9lvtmlZ0Lw0tZ_rRQ9D1HJZ-ObmVBqU2Tw

Aufruf der Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS)

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Ebenso ist Belarus seit dem Sommer 2020 in einer schwierigen politischen Situation. Friedliche Proteste für freie Wahlen und gegen Gewalt sind mit Repressionen und massiven Menschenrechtsverletzungen verbunden. Die Folgen für die beiden Länder sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **neben dem Stipendienprogramm für junge Ukrainer*Innen auch eines für junge Belarus*Innen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine- und Belarus-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten Spender*Innen!**

Zu diesem Zweck wurden zwei Crowd-Funding-Projekte ins Leben gerufen, die unter den folgenden Links erreichbar sind:

<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

<https://www.betterplace.org/de/projects/87164-stipendien-fuer-studierende-aus-belarus>

Ebenfalls möglich ist eine »klassische« Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE4310020500003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“ bzw. „Belarus-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator*Innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter!
Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze
Nachricht.
